



# RUNDBRIEF

DER EVANGELISCHEN STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ e.V.

Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim. Jesaja 54, 7

## Liebe Freunde,

Weihnachten nach Hause kommen – das ist ein Stoff, aus dem viele Erzählungen entstanden sind. Der Vater aus der Kriegsgefangenschaft, die ausgeflippte und untergetauchte Tochter, der Auslandsstudent, der sich die Reise eigentlich nicht leisten konnte – sie treffen gerade rechtzeitig zum Heiligen Abend bei der Familie ein. Für manche verbinden sich mit diesem Motiv auch durchaus reale Erwartungen und Erfahrungen. Menschen erleben: Wir sind wieder vereint, die Sehnsucht und Einsamkeit hat ein Ende.

Was Gott seinem Volk durch den Propheten sagen lässt, setzt diesem Motiv noch eins drauf. Wohl haben sich die Menschen von ihm abgewandt; wohl mussten sie darauf hin erleben, dass sie alleine sind, einsam, von Gott verlassen. Aber nun müssen sie sich nicht einmal selbst auf den Heimweg machen. (Das wäre – nebenbei bemerkt – auch nicht zu schaffen.) Gott holt sie persönlich ab. Er kommt, um sie heim zu holen.

Dabei ist dreierlei festzuhalten:

1. Dieses Versprechen Gottes gilt bis heute. Es gilt in einer Zeit, von der u.a. behauptet wird, dass „Einsamkeit ... als Leiden ... die Krankenstatistik anführen“ wird (Eva Strasser). Zu Menschen wie uns, deren größtes Problem die Einsamkeit ist, verspricht Gott zu kommen und uns rauszuholen aus der Einsamkeit.
2. Gott kommt nicht, weil er etwa seine Ansprüche heruntergeschraubt hätte und es keinen Grund mehr gäbe, uns allein zu lassen. Er kommt auch nicht, weil wir uns so entscheidend verbessert hätten. Er kommt, weil er alle Konsequenzen unserer Entfremdung getragen und erlitten hat. Die großartigen Zusagen aus Jesaja 54 folgen dem 53. Kapitel, das von den Leiden Gottes an unserer Flucht vor ihm spricht.
3. Weihnachten ist oft die Rede davon, dass Gott Mensch wurde und uns in dieser Welt nahe ist. Weniger häufig wird davon gesprochen, dass er kommt, um uns

abzuholen. Er holt uns heim. Er möchte, dass wir in sein Reich, in den Himmel kommen. Das heißt, wir sollen uns bewegen, verändern, mitnehmen lassen. Wir sollen nicht dort bleiben, wo wir gerade sind. Wir haben ein neues Ziel. Das relativiert manche Anstrengungen, mit denen wir uns hier einrichten.

Diesen Weihnachtsdreiklang, diesen Weihnachts-Akkord gilt es zu entdecken. Wenn wir uns abholen lassen, wenn Menschen zum Glauben an den suchenden Gott kommen, dann ist das so bewegend wie eine Heimkehr genau am Heiligen Abend. Und das Beste daran ist: So etwas kann nicht nur am 24.12., sondern 2012 sogar an 365 weiteren Tagen geschehen.

Kommen Sie gut nach Hause – und seien Sie gesegnet in diesem Advent, an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel!

Das wünschen die Rundbrief-Mitarbeiter und Ihr/Euer **Ulrich Warnatsch**

## Damit wäre uns geholfen: Plätzchenbacken für die Heiligabendaktion

Bis 12.12. nehmen wir gerne alle Sorten Plätzchen für diesen guten Zweck im Jugendhaus "Wartburg" täglich von 8.00-16.00 Uhr an und sagen allen fleissigen kleinen und großen Bäckern ein herzliches "Dankeschön"!

## Alle Jahre wieder...

Das Spielmobil „Arche“ lädt von Samstag, den 3. bis Sonntag, den 11. Dezember täglich von 15.00 bis 18.00 Uhr zu weihnachtlichen Basteleien & zum Verschnaufen ein.

Wie in jedem Jahr trifft man auf dem Christkindl-Markt auf den fröhlich-bunten Wagen der Evangelischen Stadtjugendarbeit Görlitz esta e.V. aus dem Jugendhaus „Wartburg“.

Leckerer Plätzchenduft, heimelige Wärme

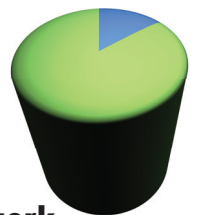
und die Aussicht, in all dem Weihnachts-trubel einmal kurz innehalten zu können, locken viele Besucher an.

Getrost können Eltern ihren Nachwuchs auch für ein Weilchen zum Basteln und Backen bei den freundlichen Mitarbeitern in der „Arche“ lassen, um selbst einmal über den Markt zu schlendern.

## KALENDER

Der Gott, der dieses Universum aus dem Ärmel schüttelte, es mit Galaxien und Sternen füllte, mit Pinguinen und Papageientauchern – das ist der Gott, der mit herrlicher Sturheit liebt. *Brennan Manning*

2. – 11.12.	Christkindl-Markt mit Spielmobil „Arche“ und Stand des Lebenshofes		
19.12.	Päckchenpacken für die Heiligabendaktion	DomiZiel (Wartburg)	19 Uhr
24.12.	Heiligabendaktion	Wartburg	21 Uhr
30.12.	Öffentliche Nachtwächterführung	Dreifaltigkeitskirche	21 Uhr



## Spendenstand Blockheizkraftwerk

3.300 € (von 22.000 €)

## Wechsel in der Geschäftsführung



Zum 1. Januar 2012 wird Christian Hühner die Geschäftsführung des esta e.V. übernehmen. Über 15 Jahre lag diese Verantwortung in den Händen von Regionaljugendwart Ulrich Warnatsch, der als früherer Stadt- später Kreisjugendwart maßgeblich an der Entstehung des Vereins aus

der ehemaligen Evangelischen Stadtjugendarbeit Görlitz sowie an der Gründung des Lebenshofes beteiligt war. Vorausschauend wurde der mit dem Wechsel der Geschäftsführung auch verbundene Generationenwechsel vorbereitet, um die Weichen dafür zu stellen, die soziale und missionarische Arbeit an Kindern und Jugendlichen aus Görlitz und Umgebung in guter Qualität fortzuführen. Zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene

verbinden gute Erlebnisse und Gespräche sowie unvergessliche Geschichten mit der Person Ulrich Warnatsch, vieles hat er in unserer Stadt und darüber hinaus bewegt - in den Menschen und auch äußerlich sichtbar! Dies soll, will und wird er auch weiterhin tun. Dafür wünschen wir ihm Gottes reichen Segen, viel Kraft und weiterhin den Mut, sich an neuen und alten Plätzen unerschrocken für Gottes Reich einzusetzen.

**Verena Rohr**

## "Der Weihnachtshase" beim Sternfest

Herzliche Einladung am Sonntag, den 8. Januar 2012 um 15.00 Uhr ins Jugendhaus "Wartburg" zu einem Nachmittag in weihnachtlicher Atmosphäre für die ganze Familie mit Kaffee, Kuchen, Musik, Spielen und der besonderen Geschichte vom "Weihnachtshasen". Besonders willkommen sind alle Christenlehre- und Jungscharkinder aus Görlitz und Umgebung mit ihren Eltern, Gruppen und Gruppenleitern, Freunden, Geschwistern, Oma und Opa... Ganz besonders freuen wir uns auf die diesjährige Zusammenarbeit mit der Dietrich-Heise-Schule (nicht nur) an diesem Nachmittag und auf viele fröhliche große und kleine Gäste!

### Nachlese

## Bundesverdienstkreuz für Ulrich Warnatsch

Zwischen Kinderfest in Bonn und Erntekrone-Übergabe zeichnet Bundespräsident Christian Wulff am 4. Oktober im Schloss Bellevue Menschen mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik aus. Darunter ist auch der Görlitzer Stadtjugendwart Ulrich Warnatsch. Für viele ist sein Name mit der evangelischen Jugendarbeit verbunden. Ideenvoll hat er nach der politischen Revolution die Freiräume genutzt und Initiativen ergriffen und ermutigt. Der Lebenshof in Ludwigsdorf steht dafür genauso wie der esta e.V. in Görlitz und das Jugendhaus „Wartburg“. All das hat die früheren Görlitzer Pfarrer, Jan von Campenhausen und Wolfgang Blech, dazu bewogen, den 57-jährigen Warnatsch beim Freistaat für diese Auszeichnung vorzuschlagen.

**Die Mitarbeiter von esta e.V. und Jugendhaus "Wartburg" schließen sich sehr herzlich den Glückwünschen an und freuen sich über diese Würdigung mit!**

## Meine erste Jugendnacht

Die Vorbereitungen zur sechsten Jugendnacht begannen für mich am Samstag um 10.00 Uhr - der Auftakt zu einem langen, aber ebenso eindrucksvollen Wochenende. Eine Eröffnungsrede, der Auftritt der Gruppe „iThemba“ und das Feuerwerk gaben den Startschuss für über 400 Teilnehmer, sich auf dem großflächigen Gelände einmal genauer umzusehen. Zunächst konnte man bei einem der vielen Workshops vorbeischaun, das Angebot war breit gefächert: Filzen, Tanz und Theater mit iThemba, Tauchen (unter professioneller Anleitung), Kochen mit Thomas Brendel, Gesang mit TenSing Pirna, Rappen mit einem professionellem Rapper, Trommeln mit Tobias Kummatat, „Entdecke deine Sinne“ - Dunkelcafé und mehr“ oder „Ungerechtigkeit und Armut - nicht mein Problem?“. Anklang fanden wohl alle, insbesondere das Programm mit „iThemba“, aber auch musikalisch konnten sich viele Jugendliche ausleben.

Auch anfangs schüchterne Besucher trauten sich zum Beispiel, trotz des gefährlichen Werkzeugs (immerhin eine fast 10cm lange Nadel mit Widerhaken), am Filzen mit Anne teilzunehmen. Das Ergebnis der kreativen Arbeiten war dann auch die ein oder andere kleinere Verletzung wert.

Wer seine Ohren nach dem Tauchen dann wieder getrocknet hatte, konnte sich ab 20.00 Uhr in eine der „Zones“ zurückziehen.

In der Chilloutzone erholten sich die, welche sich zuvor bei den Workshops verausgabt hatten, oder einfach mal abschalten wollten. Dietmar sorgte unter anderem hinter dem Tresen für Mixgetränke und kleinere Snacks bei entspannter Atmosphäre. Für die aktiveren Nachtschwärmer standen auch noch sportliche Betätigungsfelder zur Verfügung, wobei der für die „Playzone“ ausgelegte Raum, Dank der tanzwütigen „Just Dance 3“ Wii-Spieler, schnell an seine Grenzen stieß (für Klausrophobiker eher ungeeignet).

Für den Gottesdienst musste man sich in diesem Jahr nicht wie zuvor bis um 06.00 Uhr morgens gedulden, selbiger stand nämlich schon um 00.00 Uhr auf dem Plan und war gut besucht. Der Mitternachtsgottesdienst trug das Thema „Echte Liebe gibt es nur zu dritt“ und wurde von „TenSing“ mit schauspielerischen und musikalischen Einlagen begleitet.

Leider hieß es dann für uns auch schon wieder: Sachen packen, denn ab 01.00 Uhr sorgten DJ Norm (House & Partytunes) und DJ Concep (House, Elektro) in der Disco für Stimmung und genau da forderte der lange Tag dann auch seinen Tribut...

Nachdem wir also alles wieder eingeladen hatten, machten sich einige von uns auf den Heimweg und kamen gegen 04.00 Uhr in Görlitz an. Die Eindrücke des Tages und des Erlebten Revue passieren lassend, schlief ich zufrieden, aber nicht ohne den Hintergedanken, nächstes Jahr wieder zu kommen, ein - und ich wette, ich war nicht der einzige.

... da war doch noch was -ach ja: ein Wort zu den "Opfern", die dieses anstrengende Wochenende forderte: die Tanzfläche glich einem Schlachtfeld, einige wankten umher und versuchten ihre Extremitäten mit letzten Kräften zu tanzähnlichen Bewegungen zu zwingen, wohingegen andere den Schlaf der Gerechten schliefen - und zwar egal wo (Scheintote sammelten sich in den kuriosesten Positionen, auf Händen gestützt, „meditierend“, zusammengerollt, auf dem Boden, an auf und unter Tischen, oder am Mischpult).

Uns wurden diese Zustände von Dietmar berichtet, welcher selbst tapfer bis zum Schluss am Ort des Geschehens an seinem Posten ausharrte, bevor auch er dann mit dem Rest der Truppe gegen 06.00 Uhr Richtung Heimat aufbrach.

### Kai Gromann

*ist im Rahmen seines Fachabiturs in diesem Schuljahr Praktikant im Spiel- und Sportcafé Domiziel*